

***Profallia buruensis* n. sp.**

(Coleoptera: Notiophygidae)

Von HANS JOHN, Bad Nauheim

(Mit 1 Textfigur)

Die nach zwei Exemplaren gleicher Spezies aufgestellte Gattung ist die 15. Gattung der *Notiophygidae* und wurde im Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent., **3**, 311, 1954, eingehend beschrieben. Genotypus ist *Profallia cameroni* m. aus Malakka. Die Typen befinden sich im British Museum, London. Aus dem Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen, erhielt ich nun ein einzelnes Exemplar aus Buru, Niederländisch Indien, das sich als 2. Spezies von *Profallia* erwies.

***Profallia buruensis* n. sp.**

Die Spezies ist $\frac{1}{3}$ größer als *Pr. cameroni*, glänzend, kastanienbraun, ohne Fleck auf den Elytren, deutlich behaart auch an den Rändern des Körpers, und ohne rückläufige Krümmung der Partie der Elytrenspitze, die Randleiste der Elytren kann daher von oben in voller Länge gesehen werden. Das Pronotum ist etwas kürzer und am Kopfausschnitt im Umriß etwas kantiger als bei *cameroni*. Beide Tuberkelporen sitzen auf Verbreiterungen der seitlichen Randleiste. Der Diskus ist überall gleichmäßig

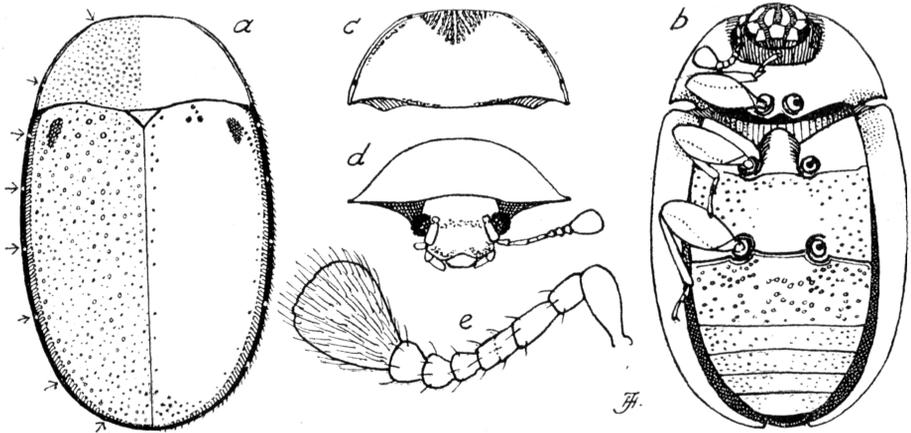


Fig. 1. *Profallia buruensis* n. sp. a: Oberseite, links die Sculptur, rechts pigmentierte Flecke; b: Unterseite; c: Pronotum mit den Tubuli; d: Pronotum mit Kopf von vorn; e: 8-gliedriger Fühler mit angedeuteter Teilung des 4. Gliedes

flach konvex. Die am Seitenrand und im mittleren Teil der Basis sichtbaren kurzen, dunkel pigmentierten Tubuli verlängern sich am Kopfausschnitt beträchtlich und erreichen medial fast $\frac{1}{3}$ der Länge des Pronotums. Bei den Elytren ist die Basis und die Sutura schmal geschwärzt, desgleichen die kräftige Randleiste einer schmalen, aber bis zur Elytrenspitze deutlichen Randpartie. Auf dieser Leiste sitzen jederseits 6 Tuberkelporen in schwachen Verbreiterungen der Leiste. Die Punktierung der Oberfläche des Pronotums ist äußerst fein, etwas dichter als bei *cameroni*. Die Länge der aus diesen Punkten entspringenden Haare ist kürzer als der Abstand der Haarpunkte von einander. Auf den Elytren sind diese Haarpunkte etwas weitläufiger gestellt, aber kaum schärfer, doch dürfen sie nicht mit kleinen Pseudoporen verwechselt werden, welche sich zwischen den großen Pseudoporen der Mittelpartie des Diskus befinden und diese zum Spitzenteil hin fast ganz ersetzen. Die Behaarung des Typus ist zwar weitgehend abgerieben, doch zeigen einzeln stehen gebliebene Härchen, daß sie hier noch kürzer sind als auf dem Pronotum. Der Außenrand des Pronotums ist kurz behaart, die Randleiste der Elytren etwas länger und kräftiger, doch kommt diese Behaarung von der Unterseite des Körpers her. Die Partie des Schulterbuckels ist nur durch Schwärzung dieser Stelle bezeichnet. Desgleichen ist eine Anzahl von Pseudoporen in der Basalpartie der Elytren, neben der Sutura und in einigem Abstand von der Randleiste dunkel pigmentiert. An der Elytrenspitze häufen sich diese dunklen Punkte. Am Kopf ist der Clipeus nur durch dunkle Pigmentierung vom Scheitel getrennt, am Vorderrand ist er winklig ausgeschnitten und dort sitzt die kleine Oberlippe. Die Fühler sind scheinbar 9-gliedrig, in Wirklichkeit aber wie *cameroni* 8-gliedrig. Obwohl eine Trennung des 4. Gliedes sogar durch die Behaarung angedeutet ist, fehlt eine wirkliche Articulation. Auf der Unterseite findet sich an der Basis des Prosternums und am Schulteransatz der Epipleuren eine konkave Stelle für die Lagerung der Schenkel, im Gegensatz zu *cameroni* fehlt sie aber auf den Epipleuren für die Hinter-schenkel.

Größe: 1,9×1,2 mm. Typus: 1♀ im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen. Buru, Station I; leg. L. J. TOXOPEUS; I—III. 1922 (Buru-Exped. 1921—22).